

Wiederkehr kündigt große Entbürokratisierung der Schulen an!

Bildungskommission plant Entbürokratisierung an Schulen
für mehr Freiheit und Unterstützung, trotz
Budgetkonsolidierung.

Deutschland - Bildungsminister Martin Wiederkehr plant eine umfassende Entbürokratisierungsoffensive für Schulen. Ziel dieser Initiative ist es, den Lehrkräften mehr Freiheiten und Autonomie zu geben, um die Qualität der Bildung zu steigern. Die kommende Bildungskommission soll aus Schulleitungen, Lehrkräften und externen Experten bestehen, die an der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen arbeiten. Laut **Kleine Zeitung** sei es wichtig, „wirkliche Entbürokratisierungen“ zu erreichen.

Die Regierung steht vor der Herausforderung, trotz Spardruck und der Notwendigkeit zur Budgetkonsolidierung weiterhin in den Bildungsbereich zu investieren. Minister Wiederkehr betont die Notwendigkeit eines Kulturwandels im Ministerium, um mehr Service für Schulen zu bieten und zentrale Anweisungen zu reduzieren. Gleichzeitig sind Einsparungen von 1,1 Milliarden Euro in den Ressorts geplant, wobei der Fokus auf der Reduzierung von Verwaltungskosten und externen Beauftragungen liegt. Helfende Maßnahmen wie Sprachförderung und Gewaltprävention im Klassenzimmer erhalten Priorität, unterstützt durch 120 Millionen Euro an Aktivmitteln, die in diesem Jahr akquiriert wurden.

Schulqualitätsdebatte und Herausforderungen

Die aktuelle Diskussion über die Qualität des Bildungssystems zeigt, dass es in Deutschland an der Zeit ist, fehlende Einheitlichkeit über Landesgrenzen hinweg zu adressieren. Kritiker:innen des Bildungsföderalismus fordern konsequente Reformen, um die Schulqualität zu verbessern. Frühzeitige Auslese der Schüler:innen in weiterführende Schulformen und Programme zur Förderung leistungsschwacher Schüler:innen stehen dabei im Fokus. **Bpb.de** hebt hervor, dass der PISA-Test von 2001 zeigte, dass Deutschland seine Bildungspolitik profund überarbeiten muss.

Ein gescheiterter Nationaler Bildungsrat gilt als vermisste Chance, um umfassende Bildungsthemen anzugehen. Experten wie Kai Maaz plädieren für eine ganzheitliche Bildung, die bereits in der frühkindlichen Bildung ansetzt. Er argumentiert, dass Bildungspolitik einen kontinuierlichen Einfluss auf die Bildungsbiografie der Schüler:innen haben sollte, anstatt nur kurzfristige Lösungen anzustreben. Der Einsatz digitaler Medien wird als Potenzial hervorgehoben, wenngleich Deutschland in diesem Bereich noch Nachholbedarf hat.

Ausblick und Zukunftsperspektiven

Martin Wiederkehr ist optimistisch, dass die geplante Einführung eines zweiten verpflichtenden Kindergartenjahres „sicher kommen“ wird. Darüber hinaus sind länderübergreifende Kooperationen und der Austausch erfolgreicher Bundesländer in der Bildung von essentieller Bedeutung für zukünftige Entwicklungen. Thomas Riecke-Baulecke weist darauf hin, dass aus den positiven Erfahrungen anderer Bundesländer gelernt werden muss, um die Bildung in Deutschland zu reformieren.

Der Bildungsdiskurs muss sich weiterentwickeln, um klare Ziele auf politischer, gesellschaftlicher und schulischer Ebene zu formulieren. Dabei ist ein neuer gesellschaftlicher Diskurs unumgänglich, um einer Sackgasse in der Bildungspolitik entgegenzuwirken. Das Bildungssystem in Deutschland steht vor der Herausforderung, sich besser zu organisieren und neue,

innovative Wege zu finden, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Details	
Vorfall	Bildungspolitik
Ort	Deutschland
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at